Tragödie/Sophokles
Antigone/Pflicht und Gehorsam

Aufgaben

I Übersetzung

Übersetzen Sie den Text in angemessenes Deutsch (Material 1).

II Interpretation

1 Geben Sie gestützt auf griechische Textbelege den Inhalt des Gesprächs zwischen Antigone und Ismene wieder (Material 1 und Arbeitsübersetzung).

(20 BE)

2 Ordnen Sie das Gespräch zwischen Antigone und Ismene in den Gesamtaufbau von Sophokles' Tragödie *Antigone* ein (Material 1 und Arbeitsübersetzung, Lektürekenntnisse).

(25 BE)

3 Vergleichen Sie – ausgehend von den beiden vorliegenden Passagen aus Sophokles' *Antigone* und Homers *Ilias* – die Reaktionen, die Ismene und Andromache angesichts der von Antigone und Hektor angekündigten Handlungen jeweils zeigen (Material 1 und Arbeitsübersetzung, Material 2, Lektürekenntnisse).

(25 BE)

4 Nehmen Sie Stellung zu den Aussagen des Altphilologen Arbogast Schmitt über das Handeln von Antigone und Kreon (Material 1 und Arbeitsübersetzung, Material 3, Lektürekenntnisse).

(30 BE)

Name, Vorname: ______________________________

Material 1

Vorbemerkung
Nachdem sich Antigones verfeindete Brüder Eteokles und Polyneikes in einer Schlacht gegenseitig getötet haben, übernimmt ihr Onkel Kreon die Herrschaft über Theben. Er schreibt dabei insbesondere vor, wie mit den beiden Leichnamen von Eteokles und Polyneikes zu verfahren sei. Hierüber unterhält sich Antigone (AN.) mit ihrer Schwester Ismene (IΣ.):

AN. Ἐτεοκλέα μέν, ὡς λέγουσι, σὺν δίκῃ
[…] καὶ νόμῳ κατὰ χθονὸς
ἔκρυψε τοῖς ἔνερθεν ἔντιμον νεκροῖς·
τὸν δ᾽ἀθλίως θανόντα Πολυνείκους νέκυν
ἀστοῖσί φασιν ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ
τάφῳ καλύψαι μηδὲ κωκῦσαί τινα, […].
τοιαῦτά φασι τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα σοὶ
κἀμοί, λέγω γὰρ κἀμέ, κηρύξαντ᾽ ἔχειν
[…] καὶ τὸ πρᾶγμ᾽ ἄγειν
οὐχ ὡς παρ᾽ οὐδέν, ἀλλ᾽ ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ,
φόνον προκεῖσθαι δημόλευστον ἐν πόλει. […]
IΣ. ἦ γὰρ νοεῖς θάπτειν σφ᾽, ἀπόρρητον πόλει;
AN. τὸν γοῦν ἐμὸν καὶ τὸν σόν, ἢν σὺ μὴ θέλῃς,
ἀδελφόν· οὐ γὰρ δὴ προδοῦσ᾽ ἁλώσομαι.
IΣ. ὦ σχετλία, Κρέοντος ἀντειρηκότος;
AN. ἀλλ᾽ οὐδὲν αὐτῷ τῶν ἐμῶν μ᾽ εἴργειν μέτα.
IΣ. οἴμοι· […]
ἀλλ᾽ ἐννοεῖν χρὴ τοῦτο μέν, γυναῖχ᾽ ὅτι
ἔφυμεν, ὡς πρὸς ἄνδρας οὐ μαχουμένα·
ἔπειτα δ᾽, οὕνεκ᾽ ἀρχόμεσθ᾽ ἐκ κρεισσόνων,
καὶ ταῦτ᾽ ἀκούειν κἄτι τῶνδ᾽ ἀλγίονα.
ἐγὼ μὲν οὖν αἰτοῦσα τοὺς ὑπὸ χθονὸς
ξύγγνοιαν ἴσχειν, ὡς βιάζομαι τάδε,

τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι πείσομαι· τὸ γὰρ
περισσὰ πράσσειν οὐκ ἔχει νοῦν οὐδένα.
AN. […]
ἀλλ᾽ ἴσθ᾽, ὁποῖά σοι δοκεῖ· κεῖνον δ᾽ ἐγὼ
θάψω· καλόν μοι τοῦτο ποιούσῃ θανεῖν.

Übersetzungshilfen

V.2	ἡ χθών, χθονός – die Erde
V.3	τοῖς […] νεκροῖς – *ergänze und ordne:* ἔντιμον [ὄντα] τοῖς ἔνερθεν νεκροῖς
	ἔνερθεν *Adv.* – unten, in der Unterwelt
	ἔντιμος, -ον *m. Dat.* – geehrt von jmdm., angesehen bei jmdm.
V.4–6	τὸν δ᾽ […] κωκῦσαί τινα – *ergänze und ordne:* φασίν δ[ὲ] ἀστοῖσι ἐκκεκηρῦχθαι τὸ μὴ τάφῳ καλύψαι μηδὲ κωκῦσαί τινα τὸν ἀθλίως θανόντα Πολυνείκους νέκυν
V.4	ἀθλίως *Adv.* – armselig, unglücklich
	ὁ νέκυς, -υος – der Leichnam
V.5	ὁ ἀστός, -οῦ – der Bürger
	ἐκκεκηρῦχθαι – *Inf. Perf. Pass. von* ἐκκηρύττω (öffentlich bekannt geben, verkünden)
V.5/6	τὸ μὴ […] τινα – *substantivierter AcI:* dass nicht irgendjemand […] solle, dass niemand […] dürfe
V.6	καλύπτω – verbergen
	κωκύω – beklagen
V.7–10	τοιαῦτά φασι […] οὐχ ὡς παρ᾽ οὐδέν – *ordne:* φασὶν τὸν ἀγαθὸν Κρέοντα τοιαῦτα σοὶ κἀμοί, λέγω γὰρ κἀμέ, κηρύξαντ᾽ ἔχειν […] καὶ τὸ πρᾶγμ᾽ ἄγειν οὐχ ὡς παρ᾽ οὐδέν
V.8	κἀμοί = καὶ ἐμοί
	λέγω – *hier:* meinen
	κἀμέ = καὶ ἐμέ
	κηρύξαντ[α] ἔχειν ≈ ἐκκεκηρῦχθαι (*siehe oben V.5*)
V.9/10	ἄγω οὐχ ὡς παρ᾽ οὐδέν – keineswegs für irrelevant halten
V.10	ὃς ἂν τούτων τι δρᾷ – *verallgemeinernder Relativsatz*
	δράω – tun
V.11	ὁ φόνος δημόλευστος – der Tod durch öffentliche Steinigung
	πρόκειμαι *m. Akk.* – verurteilt sein zu etw.
V.12	ἦ – *in direkten Fragen:* etwa?
	σφ᾽ = σφέ = αὐτόν, *gemeint ist Polyneikes*
	ἀπόρρητον [ὄν] – obwohl es verboten ist
V.13	γοῦν – sicherlich, ja doch
	ἤν = ἐάν *m. Konj.* – auch wenn [erwartungsgemäß]
V.14	προδοῦσ[α] ἁλώσομαι – ich werde des Verrats [an Polyneikes] überführt werden
V.15	σχέτλιος, -α, -ον – verwegen, vermessen
	Κρέοντος ἀντειρηκότος – obwohl Kreon es verboten hat

V.16 οὐδὲν αὐτῷ […] μέτα *m. Inf.* – er hat kein Recht, etw. zu tun
εἴργω *m. Akk. u. Gen.* – jmdn. von jmdm. fernhalten

V.18/19 γυναῖχ᾽ ὅτι ἔφυμεν – *lies:* ὅτι γυναῖκές ἐσμεν

V.19 ὡς […] οὐ μαχουμένα – so […] nicht kämpfen könnend

V.20 οὕνεκ[α] – weil
ἀρχόμεσθ[α] ἐκ κρεισσόνων – *lies:* ἀρχόμεθα ὑπό κρειττόνων

V.21 καὶ […] ἀλγίονα – *ergänze und ordne:*
[χρὴ]
[ἡμᾶς] καὶ ταῦτ[α] κ[αὶ ἔτι] τῶνδ᾽ ἀλγίονα ἀκούειν
ἀλγίων, -ον – schmerzhafter, schmerzlicher (*Komparativ von* ἀλγεινός, -ή, -όν)

V.22 αἰτέω – bitten
ἡ χθών, χθονός – *siehe oben V.2*

V.23 ξύγγνοιαν ἴσχω = σύγγνοιαν ἔχω – verzeihen

V.24 τοῖς ἐν τέλει βεβῶσι – denen, die in Amt und Würden stehen

V.25 περισσός, -ή, -όν – übermäßig, über das Maß hinausgehend
πράσσειν = πράττειν
ὁ νοῦν, νοῦ – *hier:* der Sinn, Zweck

V.27 ἴσθ[ι] – *2. Sg. Imperativ Perf. Akt. von* οἶδα (*hier:* denken)
δοκεῖ *m. Dat.* – es scheint jmdm. gut, es beliebt jmdm., jmd. will
κεῖνον = ἐκεῖνον, *gemeint ist Polyneikes*

V.28 καλόν μοι – *ergänze:* ἐστίν

Material 2

Schicksal oder eigene Wahl?

Vorbemerkung
Bevor Hektor in die Schlacht zieht, geht er zu seiner Frau Andromache, um sich von ihr und seinem Sohn zu verabschieden:

Andromache aber trat dicht zu ihm heran, Tränen vergießend,
wuchs ihm ein in die Hand, sprach das Wort und benannte es heraus:
„Unglücklicher! Vernichten wird dich dein Ungestüm! […]
Denn bald erschlagen dich die Achaier, […].
Doch so erbarme dich jetzt und bleibe hier auf dem Turm!
Dass du dein Kind nicht zur Waise machst und deine Frau zur Witwe.
Stelle das Volk beim Feigenbaum auf, wo am leichtesten
ist ersteigbar die Stadt und berennbar die Mauer.
Dreimal kamen dort schon und versuchten es die Besten […].“
Da sagte wieder zu ihr der große helmfunkelnde Hektor:
„Ja, an all das denke auch ich, Frau. Aber zu furchtbar
schäme ich mich vor den Troern und schleppgewandten Troerfrauen,
wollte ich mich wie ein schlechter Mann vom Kampfe fernhalten. […]
Unbegreifliche! Quäle dich mir nicht gar zu sehr in deinem Mute!
Denn über mein Teil hinaus wird mich kein Mann dem Hades vorwerfen!
Aber dem Schicksal, sage ich, ist keiner entronnen von den Männern, […].“
So sprach er […]. Seine Gattin aber schritt dem Haus zu,
immer wieder sich umwendend und reiche Tränen vergießend.

Homer, Ilias 6, 405–496, Übersetzung nach Wolfgang Schadewaldt.

Material 3

Sind sich Antigone und Kreon ähnlich?

Vorbemerkung
In einem Aufsatz sagt der Altphilologe Arbogast Schmitt unter anderem Folgendes über das Handeln von Antigone und Kreon:

In der Sorge um die Ehre der Ihren sieht Antigone also, und kann darin keinen Fehler erkennen, die von ihr geforderte Eusébeia [Frömmigkeit] und entspricht mit dieser Haltung der analogen Einstellung Kreons, der auch glaubt, keinen Fehler zu machen, wenn er die Eusébeia [Frömmigkeit] gegen sein Herrscheramt über alles stellt.

Arbogast Schmitt: Bemerkungen zu Charakter und Schicksal der tragischen Hauptpersonen in der „Antigone“, in: Antike und Abendland 34, 1988, S. 12.